

**Schweiz**

22.12.2004 -- Tages-Anzeiger Online

**Gold-Entscheid verschoben**

**Der Bundesrat ist sich uneinig, was mit den 21 Milliarden Franken von der Nationalbank geschehen soll. Er verschiebt den Entscheid, weil es «keine mehrheitsfähigen Vorschläge» gebe.**

Der Bundesrat hat nach den Worten von Finanzminister Hans-Rudolf Merz zur Kenntnis genommen, dass seine Goldvorlage in der Wintersession definitiv gescheitert sei. Der Bundesrat habe darüber eine besonnene und nie hitzige Diskussion geführt.

Der Landesregierung habe die ganze Geschichte um die Verwendung der 1300 Tonnen überschüssigen Nationalbankgoldes rekapituliert, sagte Merz. Er machte deutlich, dass gemäss Parlamentsgesetz nach dem zweimaligen Veto des Ständerates die bundesrätliche Goldvorlage hinfällig geworden sei.

Der Bundesrat habe festgestellt, dass es weit und breit keine mehrheitsfähigen Vorschläge und neue Ideen gebe, was mit den 21 Milliarden anzufangen sei.

Merz schloss nicht aus, dass der Bundesrat mit einer Kompromissvorlage ins Parlament geht. Inhaltliche Angaben dazu liess er sich nicht entlocken. Eine solche Vermittlungslösung würde einen Eintretensentscheid des Ständerates nötig machen. In der Frühjahrssession könnte dann alles wieder von Neuem beginnen.

Der Bundesrat will im Januar über das weitere Vorgehen entscheiden.